

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

8 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Den 12. December 1829.

I n h a l t.

Frauenverein. — Dankbare Anzeige. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — 120 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1.

F r a u e n v e r e i n.

Zu Weihnachtsgeschenken für die Waisen des Frauenvereins erhielten wir ferner an milden Gaben:

Vom Hrn. Kaufm. C. 3 Thlr. 20 Sgr., von Wdm. D. 2 Thlr. und 6 Stück neue Halstücher, ung. 2 Thlr., von drei edlen Wohlthäterinnen, die auch in der Ferne sich noch liebevoll der armen Waisen ihrer Vaterstadt erinnern, erhielten wir 7 Louisd'or aus Magdeburg zugesendet, nämlich 3 Pd. von Wd. C., 2 Pd. von Wd. H., 2 Pd. von Wd. P., ferner ungen. ein Packet alte Kleidungsstücke und 2 Thlr., von Fr. Prof. D. ein Packet Kleidungsstücke u. einige Reste neuen Rattun u. Gingham, von Fr. v. W. einige Reste neuen Rattun und Merino, von Fr. Dr. E. einige alte Kleidungsstücke, ungenannt einen Korb mit Spielfachen und 4 P. kleine Pantoffeln,

XXX. Jahrg.

(50)

von

von Fr. Pr. C. einige Kleidungsstücke, von Fr. Ch. B. Leinwand zu einem Hemde, die wir in dem vor. Stück des patriot. Wochenbl. unter den übrigen Gaben dieser edlen Wohlthäterin aufzuzeichnen vergessen.

Wöge das frohe Bewußtseyn, das alle diese gütigen Geber befehlen muß, den Zweck, wozu diese Gaben bestimmt, nämlich eines Theils vater- und mutterlose Waisen mit den nothdürftigsten Kleidungsstücken bey der jetzt so rauhen Witterung zu versehen, andern Theils diesen armen Kindern zugleich auch dadurch die Freuden des Weihnachtsfestes zu bereiten, bereitwillig unterstützt und den sonst Verlassnen so die Stelle einer liebenden Mutter und eines sorgenden Vaters ersetzt zu haben, der Lohn ihrer Wohlthätigkeit seyn, womit wir im Namen dieser Waisen unsern innigsten und wärmsten Dank für alle diese Gaben sagen. Doch die große Anzahl jener Waisen fordert uns zugleich auch nochmals auf, an edle Menschenfreunde die Bitte um gütige Gaben für diese Armen ergehen zu lassen, auch die kleinste Gabe werden wir mit warmen Danke annehmen, und Gott, der Vergeltet alles Guten und Edeln, wird gewiß auch die kleinste Gabe für diese armen Waisen nicht unvergessen lassen. Halle, den 8. December 1829.

Dürking. Friederike Lehmann.

2.

Dankbare Anzeige.

Das mir von wohlthätiger Hand übersandte Weihnachtsgeschenk für die Waisenkinder soll der Bestimmung gemäß vertheilt werden, und die Wohlthat des Geheimnisses nicht verlustig gehen.

Bernhardt,
Oberinspector der Waisenanstalt.

H 11

Anzeige. Wegen Abwesenheit des Hrn. Super.
Dr. Niemann können die für die arme Wittve des
verunglückten Bergmanns Hartwig zu Lettin zuletzt
eingekommenen Beiträge erst im folgenden Stücke an-
gezeigt werden. Halle, den 9. Decbr. 1829.

3. U n i v e r s i t ä t.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

(Das Verzeichniß der Gebornen ic. folgt wegen Mangel
an Raum im nächsten Stück.)

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Das heute früh 4 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte Ableben meines ein-
zigen theuern und geliebten Bruders, des hiesigen Kauf-
manns J. A. L i n s e, zeige ich seinen Freunden hieselbst
mit bitterem Schmerze hiermit ergebenst an.

Halle, den 10. December 1829.

J. W. Linse, Candid. der Theol.

Die monatliche Lieferung der Fourage für die in
hiesiger Stadt stationirte berittene Land-Gensd'armerie
soll vom 1sten Januar bis ult. December 1830 an den
Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist
hierzu ein Termin in unserm Commissionszimmer

auf den 14ten December d. J.

Vormittags 11 Uhr

anberaunt, zu welchem wir Unternehmungslustige mit
dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Ter-
min selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 5. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

E x t r a c t

aus dem Amtsblatt Königl. Regierung zu Merseburg vom
21. November 1829, 45. Stück pag. 408.

Nr. 119. die gehörig zeitige Anmeldung zur
Begünstigung des einjährigen freywil-
ligen Militairdienstes betreffend.

Obgleich nach der bestehenden Vorschrift alle jungen
Leute, welche, nach ihren Verhältnissen, auf die Begün-
stigung des einjährigen freywilligen Militairdienstes An-
spruch machen zu können glauben, sich bis zum 1. August
desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20stes Lebensjahr
vollenden, bey der Departements-Prüfungs-Commission
melden, und diejenigen, welche sich zu gehöriger Zeit ge-
meldet haben und als zum einjährigen Dienst berechtigt
anerkannt worden sind, ihren Dienst vor zurückgelegtem
23sten Lebensjahre antreten, sonst aber im Wege der ge-
wöhnlichen Ersakaushebung zum 3jährigen Dienst ein-
gestellt werden sollen, und die desfalligen Vorschriften
von uns wiederholentlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht
sind, so sind dennoch bey der diesjährigen Ersak-Aushe-
bung mehrere Fälle vorgekommen, in welchen junge Leute
die gedachten Fristen verabsäumt und dadurch die Noth-
wendigkeit herbeigeführt haben, gegen solche das vor-
erwähnte Präjudiz zur Ausführung zu bringen.

Um nun den wesentlichen Nachtheilen, welche durch
die Einstellung solcher jungen Leute zum dreijährigen
Dienst für deren ganze Laufbahn entstehen, möglichst vor-
zubeugen, bringen wir die Eingang erwähnte Vorschrift
wegen der Termine, bis zu welchen die Anmeldung zum
einjährigen freywilligen Militairdienste, so wie demnächst
der wirkliche Antritt desselben, bey Vermeidung des Ver-
lustes der gedachten Begünstigung und Einstellung zum
dreijährigen Dienste, geschehen soll, nicht nur hierdurch
aufs Neue in Erinnerung, sondern fordern auch die Di-
rectoren der Gymnasien, Vorsteher von Pensions-Anstalts-
ten u. wiederholentlich zugleich auf, ihre dem militair-
pflichtigen Alter sich nähernden Zöglinge von Ostern eines
jedem

jeden Jahres, besonders auch noch vor deren Abgang von den Gymnasien, auf die Nothwendigkeit der zeitigen Anmeldung zum einjährigen freywilligen Dienste und auf die sonst durch Einstellung zum dreyjährigen zu besorgenden Nachtheile speciell aufmerksam zu machen; indem wir hierbey bemerken, daß für die Folge auf später angebrachte Gesuche um Zulassung zum einjährigen freywilligen Militairdienst durchaus keine Rücksicht genommen werden wird, und jeder Militairpflichtige es sich daher lediglich selbst bezumessen hat, wenn er bey versäumten Meldungs-Terminen ohne alle Rücksicht zum dreyjährigen Dienst eingestellt wird.

Merseburg, den 15. November 1829.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

Hey der herannahenden Winterszeit werden nachstehende ältere, gesetzliche Vorschriften, die Straßen-Reinigung betreffend, zur genauesten Befolgung hiermit in Erinnerung gebracht:

- 1) Jeder Eigenthümer oder Verwalter eines städtischen Grundstücks ist verpflichtet, den vorliegenden Bürgersteig, Kinnstein (Gasse) und Straßendamm, letzteren bis in die Mitte längs der ganzen Breite des Grundstücks, reinigen, den Kinnstein insonderheit sorgfältig ausschippen und den Unrath sofort wegschaffen zu lassen.
- 2) Diese Reinigung muß zwey Mal in der Woche, Mittwochs und Sonnabends, in den Nachmittagsstunden von 2 — 4 Uhr, geschehen. Eine solche gleichzeitige Ausführung des Geschäfts ist unerlässlich, weil nur dadurch der erforderliche Abfluß des Wassers bewirkt werden kann.
- 3) Ferner ist jeder Hauswirth gehalten, bey eintretendem Froste die vor seinem Hause und Gehöfte vorbeystehende Gasse vom Eise und Schnee gehörig frey zu erhalten, das aufgehackte Eis aber sofort noch im Laufe des Tages wegschaffen zu lassen, jedoch bleibt es nachgelassen, das aufgehackte Eis und den Schnee auf dem Bürgersteige, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, aufzuhäufen. Unter keiner Bedingung aber darf Eis

Eis und Schnee auf die Straße gebracht und daselbst zum Nachtheil und Gefahr der Passanten aufgehäuft werden.

- 4) Die Straße darf nicht durch Herauswerfen von Schutt, Scherben und sonstigen Unrath, oder durch Ausgießen von Unreinigkeiten aus den Fenstern verunreinigt werden.
- 5) Bey Winterglätte muß jeder Hauswirth, sobald es tagt, und wenn das Bedürfniß es erfordert, wiederholt die Straße längs des Grundstücks, zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche oder einem ähnlichen dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.
- 6) Wo bey besonderer örtlichen Lage die 2malige wöchentliche Straßenreinigung für den Zweck der nöthigen Reinhaltung nicht ausreicht, muß dieselbe noch öfter vorgenommen werden, vorzüglich, wenn in Folge der Witterung der Straßenmoder in sonst ungewöhnlicher Masse sich mehrt. Dahin gehört auch das Wegschaffen des in stärkerer Masse gefallenen Schnees von der Fahrstraße. Zum Abladeplatze des Schnees und Eises wird bestimmt das Saaluser rechts der hohen Brücke, woselbst eine Tafel den Ort näher bezeichnen wird.

Das eigene Interesse der Einwohner in Rücksicht auf die Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit fordert die vollständige Erfüllung der obigen Vorschriften zu dringend, als daß die unterzeichnete Polizeybehörde sich nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeit dazu mit Vertrauen versichert halten sollte. Aus gleichem Grunde muß aber auch die strengste rücksichtslose Rüge jeder Vernachlässigung derselben eintreten, und wird solche daher jedesmal mit der feststehenden, bey Wiederholungsfällen zu erhöhenden Geldstrafe von resp. 15 Sgr. und 2 Thlr. unausbleiblich geahndet werden.

Die Polizeybeamten sind angewiesen, auf die Befolgung vorstehender Festsetzungen bey eigener Vertretung zu halten. Halle, den 16. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Das Schlittschuhfahren auf der Saale an den Wein-
gärten, woselbst die Fischermeister Wieste, Knöchel
und Nicolai, von uns als Aufseher angestellt worden,
kann nur unter der Bedingung gestattet werden, daß sich
die Fahrenden genau nach den Anweisungen der Auf-
seher richten, und die gefahrvollen und unsichern Stellen,
welche als solche mit Lattenwerk umschlagen worden, ver-
meiden.

Wer an andern unerlaubten Orten die Saale betritt,
hat sich selbst die daraus für ihn entspringende Lebensge-
fahr bezuzumessen, daher Jedermann hiervor Obriegers-
wegen gewarnt wird. Contravenienten, die der Gefahr
des Einbrechens entgangen, werden angehalten und zur
Verantwortung und Strafe gezogen werden, die auf
1 bis 2 Thaler hiermit festgesetzt wird.

Halle, den 5. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Feine Eisengußwaaren,
als: Handleuchter mit und ohne Dämpfer, Ringe,
Schreibzeuge in sehr geschmackvoller Façon, Armbänder,
Leibschlösser, Uhrgestelle, Fidibusbecher, Glockenzüge,
Blumenvasen, Tischserenteller, Toiletten Spiegel, Räucher-
gehänge, Rauchtabakskasten, Briefdrucker, Thürklopfer,
Wachstockscheren, Schnupftabakdosen, Spucknäpfe und
Plättfüße, empfang in Commission, und empfiehlt zu
äußerst billigen Preisen als passende Weihnachtsgeschenke
C. G. A. Kunde, am Markt.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige
ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Sattler- und
Stimmermeister etablirt habe. Ich werde mich bemühen
stets gute Arbeit zu liefern, und bitte deshalb um geneig-
ten Zuspruch. Meine Wohnung ist auf dem Neumarkte
in der Fleischergasse Nr. 1180.

J. G. Halle, Sattlermeister.

2 Drehrollen, 1 Kupferpresse und 2 zugemachte Bu-
den sind zu verkaufen oder zu vermieten in der Leipziger
Vorstadt Nr. 1640 bey Dschernitz.

Da in dem Circular vom 21sten Januar 1828, betreffend die Straßenreinigung durch Häuslinge hiesiger Arbeitsanstalt, des Lohnsatzes für besonderes Eishacken nicht gedacht ist, so wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß derselbe monatlich für Schritt oder $2\frac{1}{2}$ Fuß Gossenslänge 1 Sgr. beträgt, und zugleich das Publikum ersucht, desfallige Anmeldungen an den Herrnendant Köppler geschehen, so wie auch — indem die zeitherige Einkassirung des Arbeitslohns mannigfacher Schwierigkeit unterworfen gewesen — die Vorausbezahlung sich gefallen zu lassen.

Sollte Letztere vor Ablauf des bedungenen Monats oder sonst längern Zeit nicht weiter hieher erfolgen, so wird angenommen werden, daß bis dahin der Arbeitsgeber die Arbeit aufgehört wissen wolle.

Halle, den 8. December 1829.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.
Hesse.

So eben erhalte ich eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Stickmuster, wie ich selbige noch nie hatte, und empfehle selbige einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Feste. Auch sind die seit einiger Zeit gefehlten Muster zu Cassenanweisungen angekommen, und können die bestellten abgeholt werden.

W. Hesse.

Papierhandlung in der Schmeerstraße.

Einem in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe, und wohne nicht mehr in der Klausstraße, sondern in der Märkerstraße Nr. 405. Ich bin jederzeit mit allen Sorten Kämmen versehen, auch mit einer schönen Auswahl von Schildpattkämmen; Reparaturen an Schildpattkämmen werden sehr billig bey mir gemacht.

A. Kohlmorgan, Kammachermeister.

Ein Wiener Forteplano steht zum Verkauf bey
Fr. Grüneberg.

In Oberglauchau in der Schützengasse Nr. 1837 steht eine Kasten Obstbaumholz zu verkaufen.

Aechten Hamburger Louisiana mit der neuen Dignette
à 11¼ Sgr. empfiehlt

die Handlung S. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 7. December 1829.

Ein Aeolodikon ist fertig, auch mehrere Fortepiano
in Flügel- und Tafelform zur Auswahl von verschiedenen
Preisen bey Friedr. Grüneberg.

Englische Patent-Schrotbeutel und Lündhücheln
empfang S. A. Spieß.

Feine Domingo- und amerikanische Cigar-
ren bey J. A. Vernice.

In dem, dem Amtmann Albert zugehörigen
Hause, alte Markt Nr. 551, sind im vergangenen Som-
mer geschlagene, vorzüglich trockene gute Braunkohlen-
steine zu verkaufen.

Ein schön faconirter großer Glaskronleuchter mit 8
Armen hängt zum Verkauf bey
Kömpel, Schülerehof Nr. 758.

Es steht ein fettes Schwein zu verkaufen an der
Schiffaale im goldenen Anker.

Zu vermieten ist:

Ein Laden nebst dahinter befindlicher Wohnung, bes-
stehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, großer Küche, Kel-
ler, bedeutendem Bodenraum und Holzstall, so wie Mit-
gebrauch des Waschhauses, Trockenbodens und Nährwas-
sers, Ostern 1830 zu beziehen bey

G. W. Gärtner.

Große Ulrichstraße Nr. 70.

Kommende Ostern sind 3 tapezirte Stuben nebst Zu-
behör an eine stille Familie zu vermieten in der Mann-
schen Straße Nr. 508.

Mein Haus in der Breitenstraße auf dem Neumarkt.
Nr. 1205, worin sich zwey Stuben und Kammern befin-
den, steht von jetzt an eine stille Familie zu vermieten.

C. G. Sollstein.

Zur Subscription auf die von mir aufgenommene
Lithographirte

Ansicht des Marktplatzes zu Halle,
welche nur bis Ende dieses Jahres offen bleibt, lade ich
hierdurch ergebenst ein; der Preis des Exemplars colorirt
ist 1 $\frac{1}{4}$ Thlr., und schwarz 15 Sgr.

Der Conducteur **Kreye**, im Stadtschießgraben.

Die Listen der 5ten Klasse 6oster Klassenlotterie sind
angekommen, und können bey uns nachgesehen werden.
Es fielen außer den kleinern Gewinnen in unsere Collecten:

1 Gew. à 2000 Thlr.	9 Gew. à 500 Thlr.
2 „ à 1500 „	22 „ à 200 „
4 „ à 1000 „	55 „ à 100 „

Die Ziehung der 1sten Klasse 61ster Lotterie nimmt
den 21sten Januar k. J. ihren Anfang, und sind zu
derselben $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Loose zu den bekannten Preisen bey
einem Jeden von uns zu haben.

Zugleich machen wir auf den sehr vortheilhaft abge-
änderten Plan aufmerksam, und bemerken, daß dieselben
jederzeit gratis ausgegeben werden.

Lehmann. Kunde.

Lichte, die sehr hell brennen, und weiß sind, offerire
ich das Pfund 5 Sgr. 5 Pf.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Feine Bremer Gesundheits-Cigarren in Packeten
von 25 Stück à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr., so wie Woodewille und feine
Maryland-Cigarren zu billigen Preisen bey

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Feinste ächte Vanille, Chocolate à Pfund 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Feinste Gewürz-Chocolate à Pfund 10 Sgr., eignes
Fabrikat, empfiehlt

die Handlung **F. A. Lehmann.**

Schmeerstraße Nr. 492.

Große Lüneburger Neunaugen, marinirte Muscheln,
Holländische Speckbücklinge, Rügenwalder Gänsebrüste,
Italiänische Maronen, Limburger und Parmesankäse,
Macaroni, Nudeln empfing **C. S. Riesel.**

Zu dem jezigen Christmarke empfehle ich meine selbst gefertigten Spielsachen in Zinnfiguren; die Anzahl der Sachen ist so bedeutend, nützlich und schön, daß jeder meiner geehrten Abnehmer bestimmte zur Zufriedenheit bes dient werden kann. Ich habe dies Jahr sehr viel neue Sachen angefertigt, welche sich wegen ihrer Schönheit auszeichnen, und bitte um recht viele Abnehmer.

Sänger, Graveur (ehemals Fischer).
Große Ulrichstraße Nr. 20.

Daß bey mir fertige Schiffsdecken zu haben sind, zeige ich ergebenst an.
Fischer Knöchel,
in Glaucha neben dem Apollgarten.

Neue Zufuhre von Haselnüssen, welche noch voller als früher empfohlen sind, auch beste rheinl. Wallnüsse erhielt und verkauft im Ganzen und Einzelnen
die Handlung S. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Große Nüsse im Ganzen und einzeln sind zu verkaufen bey Betisch am Frankensplatz. Auch ist daselbst eine Stube nebst Kammer und Küche an stille Leute zu vermietthen.

Wartirte Hüte für Damen, wie auch für Kinder, sind vorrätzig bey
Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Daß ich zu bevorstehendem Weihnachtsfest in den modernsten Arten Vorhemdchen, Halskragen, Handmanschetten, Unterbinden und Herrenhemden sehr vollständig assortirt bin, zeige ich hyermit ergebenst an.
Friederike Schneider.

Schwarze seidene und weiße gestickte Vorhemdchen, weiße Herrenhalstücher und Halskragen empfiehlt
S. A. Spieß.

Neue Zufendung der feinsten Gothaer Cervelatwürste und westphälische Schinken, so wie auch Sülzenwürste, empfang
Carl Mertens. Große Klausstraße.

Zu bevorstehendem Weihnachtsmarkt empfehle ich mich mit Conditorey, Waaren, Wachstöcken und Wachslichten ganz ergebenst.

Halle, den 8. December 1829.

J. S. Stegmann.
Märkerstraße Nr. 458.

Diesen Christmarkt ist feines Confect und Marzipan zu 12½ Sgr. das Pfund zu haben.

C. F. Donath. Alte Markt.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende Weihnachten mit allen Arten Conditorey, Waaren, als: Torten, Bientkörben, Baumkuchen, Confect u. s. w. Vorstellungen werden aufs beste besorgt.

Gustav Rink.

Bonbons mit Himbeergelée gefüllt à Pfd. 20 Sgr., feine Bonbons à Pfd. 12 Sgr. 6 Pf., ordinaire Bonbons à Pfd. 10 Sgr., feines Confect und Makronen 12 Sgr. 6 Pf. empfiehlt die Conditorey von

Gustav Rink.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich auch dies Jahr die bekannten Sorten von weißen und braunen Weihnachts, Honig- und Zuckertuchen, desgleichen Nüsse und verschiedene Confituren, feine Vanille, und Gewürz, Chocolate eigner Fabrik; auch alle Sorten Altarkerzen, Tafel-, Kutsch- und Handlaternenlichte, gemahlte Pyramiden, weißen und gelben Wachstöck von bester Güte und billigem Preis bey

C. K. Kollstein.

Neumarkt Nr. 119½ und in meiner Marktbude.

Indem ich dem geehrten Publikum zum herannahenden Weihnachtsfest meine Pfefferkuchen und Zuckervaa ren empfehle, bemerke ich, daß solche in meinen neu eingerichteten Laden auf dem Neumarkt, Geist- und Wallstraßen-Ecke, im Laden unter dem rothen Thurme und in der Bude auf dem Markt verkauft werden.

S. A. Nieth.

Schlittschuhe das Paar von 6 Sgr. bis 1½ Thlr. bey

S. A. Spieß.

A. Hirschfeld, Leipziger Straße Nr. 397,
empfehl't einem resp. Publikum zum bevorstehenden Weis-
nachtsfeste sein aufs Modernste und Vollständigste sortir-
tes Waarenlager, die reellste Bedienung und auffallend
billige Preise versprechend.

Gut wattirte, dauerhaft gearbeitete Schlafröcke für
Herren und Morgenröcke für Damen in Gingham, Kö-
pernanquin, Kattun u. s. w. verkauft das Stück zu 2 Thlr.
10 Sgr. A. Hirschfeld.

Seidene Taschentücher in den modernsten Mustern,
vorstellend die Einnahme von Warna, Silistria u. Adrian-
opol, den Grafen Diebitsch, Stiergefechte, Jagden,
türkisches Militair, chinesische Caravannen, englische
Wettrennen u., so wie die neuesten und modernsten Knöpf-
tücher, brochirt, damascirt und omberirt, in Gros de
Naples, Flor, Crep und übrigen Seidenstoffen, empfehle
als Geschenke zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

A. Hirschfeld.

Einem verehrten Publikum mache ich hiermit erge-
benst bekannt, daß ich bereits meine neuen Waaren er-
halten habe, bestehend in Astral- und Sinombre-Lam-
pen, Lichtschirmen, vergoldeten Armbändern, Gürtel-
schnallen, Uhrhaken, Sevignés, Flacons, Chatelains,
Haarnadeln, Indispensables aller Art, welche vorzüg-
lich zu Weihnachtsgeschenken sich gut eignen, Nadel-Stuis,
Halsketten, Uhrschnuren, seidnen Taschen, so wie in
allen auf mein Lager passenden Gegenständen, verspreche
damit die billigsten Preise und die reellste Bedienung.

Halle, den 11. December 1829.

Fr. Vaccani.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle eine
Auswahl von Kinderspielzeug zu den billigsten Preisen,
so wie auch sehr schöne feine und polirte Sachen

G. Keiling,

Drechslermeister in der Schmeerstraße.

Lichte, 10 Stück aufs Pfund à 5 Sgr. 2 Pf.

Voigt. Klausstraße.

Weihnachts-Ausstellung und Weihnachtsgabe.

Wenn der gütige zahlreiche Zuspruch, dessen sich meine Weihnachts-Ausstellungen seit einigen Jahren zu erfreuen hatten, mir den schmeichelhaftesten Beweis gab, daß das geehrte Publikum stets zufrieden war, so dürfte meine diesmalige Weihnachts-Ausstellung in der großen Bude zwischen den Pfefferküchlern und Klempnern, welche mit meinem Namen bezeichnet ist, mit Recht hoffen, diesen Beyfall zu verdienen; da ich alle meine Kräfte aufgeboren habe, um meinen geehrten Kunden zu zeigen, daß ich solchen dankbar erkenne und daß derselbe mein schönster Lohn ist.

Es würde überflüssig und in Betracht des beschränkten Raumes dieser Blätter nicht rathsam seyn, ein Verzeichniß aller derjenigen Waaren hierher zu setzen, woraus diese Weihnachts-Ausstellung besteht, da sie sich über alle Zweige der Industrie, Kunst und Galanterie ausdehnt; ich begnüge mich mit der Versicherung, daß das Auge des gütigen Besuchers volle Befriedigung erhalten wird. Es ist nicht bloß für Kinder, sondern auch für Erwachsene beyder Geschlechter gesorgt, und wer seinen Kindern, Angehörigen und Freunden nicht bloß ein Geschenk machen will, welches nach dem Feste so oft als werthlos bey Seite gelegt wird, sondern ihnen eine Gabe zu reichen beabsichtigt, die nützlich und dauernd und daher dem lieben Empfänger um so werthvoller und angenehmer ist, der dürfte eine eben so geschmackvolle als solide Auswahl bey mir finden.

Nur auf einige besonders und ausgezeichnet schöne französische Toiletten, Uhrgehäuse, Kästchen und Pappfachen aller Art, so wie auf die sauber gearbeiteten Papparbeiten aus der kunstreichen Hand des geschickten und hier noch nicht genug bekannten feinen Papparbeiters S. C. H. S. Eler aus Derstadt, erlaube ich mir, ein hochgeehrtes Publikum ganz besonders aufmerksam zu machen.

Um nun aber auch der mir in mehr als einer Hinsicht befreundeten lieben Schuljugend einen Beweis zu geben, daß mir ihre Zuneigung Freude macht, habe ich
die

die Schreibbücher, Mappen u. dgl. m. so anfertigen lassen, daß bloß Papier und Pappe vergütet werden, der saubere Einband aber und die geschmackvollen Umschläge als eine Zugabe betrachtet werden können, welche ich als eine kleine Weihnachtsgabe anzusehen bitte, die ich zu den größern Geschenken ihrer lieben Angehörigen zu bringen beabsichtige. Eben so habe ich die Preise der Federn, sowohl geschnitten als ungeschnitten, in allen Nummern niedriger stellen zu können das Vergnügen, so daß das Bund oder Viertelhundert, welches bisher 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. kostete, für 2 Sgr. erlassen wird und diese Ermäßigung auch bey allen höhern Nummern, so wie bey allen Schreib- und Zeichenmaterialien, Statt findet, damit diese nöthigen Schulbedürfnisse den geehrten Eltern und Pflögern weniger Kosten verursachen mögen.

Was nun die feinen von der eben beendigten Naumburger Messe mit den neuesten Modeartikeln versehenen Galanterie- und kurzen Waaren betrifft, so wird sich jeder selbst überzeugen, daß ich solche auffallend billig, ja zu Schlanderpreisen verkaufe.

Bey den meistens festgestellten äußerst billigen Preisen aller meiner Waaren wird es gewiß meinen geehrten Mitbürgern, Gönnern, Freunden und Kunden angenehm seyn, zu vernehmen: daß auch die kleinsten Kinder zu mir in die Bude geschickt werden können, ohne daß sie die geringste Uebervortheilung zu befürchten hätten. — Dankbar werde ich daher einen gütigen, mich ehrenden und belohnenden zahlreichen Besuch durch die größte Wohlfeilheit hinwiederum zu erkennen mich bestreben.

Moris Louis.

Auf dem Christmarkt in der großen Bude neben den Pfefferkühlern und Klempnern stehend.

Altar- und Tafellichte, Kutsch- und Handlaternensichte in allen Größen, Wachsstock weiß, gelb und bunt verkauft

L i n d e.

Alte Markt Nr. 548.

(Verspätet.) Da es die Kürze der Zeit mir nicht erlaubte, mich bey meiner Abreise aus Halle allen meinen dortigen Freunden und Bekannten persönlich zu empfehlen, so rufe ich ihnen aus der Ferne ein herzliches Lebewohl zu.
Kosine Borbfeld.

König in Westpreußen, am 18. Novbr. 1829.

(Verspätet.) Bey seinem Abgange nach Erfurt empfiehlt sich dem geneigten Andenken wohlwollender Söhner und Freunde ergebenst

August Donian,
Kandidat der Theol. und Phil.

Halle, am 30. November 1829.

Todesanzeige.

Ganzt entschlummerte gestern gegen 11 Uhr Abends nach langen körperlichen Leiden unsere innigst geliebte zweyte Tochter Auguste Amalie Caroline im fast vollendeten Achten Lebensjahre.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies hiermit ergebenst an

Adlung, Kreis-Secretair.

Amalie Adlung geborne Gräbner.

Halle, den 9. December 1829.

Ein Pianoforte ist zu vermietthen Steinstraße Nr. 163 zwey Treppen hoch.

Hey C. A. Schwerische und Sohn findet man eine große Auswahl von Kinder- und Jugendschriften, welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgechenken eignen; desgl. die Werke unserer Klassiker in elegantem Einband, sämmtliche neue Taschenbücher, Landkarten, Zeichen- und Strickbücher u. dgl. m.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß ein Verzeichniß dieser Gegenstände der Nr. 99 des Kuriers beyliegt und außerdem noch unentgeltlich bey uns zu haben ist; auch sind wir gern erbötig, zur Ansicht und Auswahl mitzutheilen, was man vor dem Ankauf vielleicht näher zu prüfen wünschen möchte.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.